

[927.] Handlungs-Veränderung.

Mit Beziehung auf mein Circulaire, das so eben an alle Handlungen expedirt worden ist, erlaube ich mir, der allgemeinen Bekanntmachung wegen und um so gewisser allen Irrungen für's Künftige zu begegnen, hiermit wiederholt anzuzeigen, daß ich die bereits 10 Jahre hier bestehende

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

des Herrn E. G. Ende ohne Activa und Passiva käuflich an mich gebracht und vom 1. Juli d. J. an unter der Firma:

Ende'sche Buchhandlung

(G. Wilmsen)

für eigene Rechnung übernehmen und fortführen werde; ich bitte daher um Eröffnung eines Conto's, regelmäßige Einbindung der Fortsetzungen, Zeitschriften und Reste wie bisher, und gefällige Bemerkung meiner Firma auf Ihrer Auslieferungsliste.

Was ich von den Novitäten übernehme, werde ich Ihnen, nach erfolgter Uebernahme der Handlung, genau specificirt auf besondern Zetteln angeben, die ich mir aber dann mit Ihrer werthen Bemerkung zurückverbitte, nämlich ob Sie es übertragen haben, oder: ob Herr Ende es Ihnen remittiren soll, was ich ganz Ihrem Ermessen anheim stelle.

Vom 1. Juli an erwarte ich jedoch alle Sendungen nur auf meine Rechnung unter obiger Adresse.

Die Commission bleibt für Leipzig bei Hrn. J. F. Leich und für Berlin bei der Enslin'schen Buchhandlung (F. Müller).

Im Uebrigen beziehe ich mich auf das Circulaire selbst und bitte denselben Ihre Aufmerksamkeit zu schenken, um so mehr, da auch Herr Ende Ihnen seine Mittheilung seinerseits darin gemacht hat und empfehle mich angelegentlich.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Landsberg a. d. W.,
den 1. Juni 1834.

G. Wilmsen.

Firma: Ende'sche Buchhandlung.

[928.] Verkauf einer Verlags-Buchhandlung.

Eine in gutem Rufe stehende nicht unbedeutende Verlags-Handlung ist zu verkaufen und werden Anträge unter der Chiffre J. W. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

[929.] Verlags-Buchhandlung zu kaufen gesucht.

Eine gute solide — nicht zu große — Verlags-Buchhandlung wird von einem zahlungsfähigen Käufer sofort zu übernehmen gesucht.

Desfallige Offerten werden unter Adresse J. B. durch die Herren Hermann und Langbein in Leipzig erbeten.

[930.] Nothgedrungene Erklärung.

In No. 23 des Börsenblattes hat der Director der Handlungsschule zu Leipzig, Herr A. Schiebe, über mein bei Herrn W. Schüppel herausgegebenes Werk, betitelt: „Der wohlunterrichtete Contorist etc.“ in ehrenrührigen Ausdrücken gegen mich den Stab gebrochen, indem er behauptet: ich habe aus dem 2. Bande seiner Contorwissenschaft zum Theil abgeschrieben. — Da nun gedachtes Blatt meines Dafürhaltens nicht bestimmt ist, Injurienfachen zu verhandeln, so möge es

vorläufig genügen, die Leser desselben und namentlich die Herren Buchhändler auf Nachstehendes aufmerksam zu machen; und trage ich die Ueberzeugung in mir, daß der Kundige jenes Urtheil nicht billigen, am wenigsten aber mein Buch als ein Plagiat betrachten werde.

Eine Wahrheit ist es, was man mir schon glauben muß, daß ich Hrn. Schiebe's Werk bisher nur dem Titel nach gekannt und mir erst heute solches zur Einsicht verschafft habe. Ferner gestehe ich offen, daß ich bei meinen praktischen Arbeiten mich nicht selten Geschäftsmänner und anderer Sachkundiger bediene, die mir theils Notizen, Usancen u. s. w., oder was ihnen sonst praktisch Brauchbares vorgekommen, oder auch was sie in diesem Fache wissen und besitzen, mittheilen; ein Mittel, dessen sich Männer wie Reifenbrecher, Krüger, Euler u. s. w. nicht schämen. — Wenn mir nun auf diese Weise auch der Abschnitt von den Verträgen als Beiträge eigener praktischer Erfahrung mitgetheilt wurde, in welchem, wie ich jetzt erst sehe, hin und wieder Stellen vorkommen, die zuweilen mit den nämlichen Ausdrücken, wie sie Herr Schiebe gegeben, in mein Buch aufgenommen wurden, so kann dies, wenn man es ja Plagiat nennen will — mir nicht zum Vorwurf gemacht werden. Es ist aber ohnehin dieses Entlehnte an und für sich, sowohl in Rücksicht des Umfangs, als auch in Rücksicht des Inhalts wirklich so unbedeutend, daß dadurch weder Herrn Schiebe's Werk minder geschätzt, noch mein, 23 Bogen starkes Werk als entbehrlich betrachtet werden könnte, da die Tendenz beider Werke bei Weitem nicht eine und dieselbe ist und keines von beiden dem Absatze des Andern schadet.

Berlin, den 17. Juni 1834.

M. Heinemann.

[931.] Zur gefälligen Beachtung. — Hierdurch erlaube ich Unterzeichnete, sämtliche Herren Collegen aufmerksam zu machen, daß wir, obgleich unsere Firma durch ein Versehen in dem diesjährigen Buchhändler-Verzeichniß aufzuführen vergessen worden ist, uns für das Sortiment in Musikalien und Kunstsachen fortwährend thätig und, durch besondere Umstände begünstigt, mehr als früher verwenden werden, so wie unsern Verlag durch Herrn Robert Frieße in Leipzig ausliefern lassen. Wir bitten demnach, uns von Ihren Neuigkeiten 1 Ex. à Condition unverlangt zuzusenden, wo nicht, — doch wenigstens Ihre Novazettel und Ankündigungen zur Auswahl zukommen zu lassen.

Zugleich bemerken wir, daß binnen Kurzem unser neugedruckter Verlagskatalog versendet werden wird.

Wolfenbüttel,

im Juni 1834.

Hartmann'sche Kunst-
u. Musikhandlung.

[932.] Allen denjenigen Handlungen, welche bis Ende Juni nicht abgeschlossen und saldiert haben, erkläre ich hiermit auf das Bestimmteste, daß ich sie auf meiner Auslieferungsliste streiche, und mir allen ferneren Zusendungen einhalten werde. Disponenden muß ich mir ganz und gar verbitten, ich nehme solche unter keiner Bedingung an.

Ich bitte dies gef. zu beachten, indem daraus entstehende Differenzen nicht mir zuzuschreiben wären!

Freiburg, im Mai 1834.

Herder'sche Verlagshandlung.

[933.] Anzeige. — Obgleich die allgemeinen Bedingungen, unter denen die Buchhandelsgeschäfte gemacht werden, hinreichend bekannt sind, so nöthigen mich doch die so oft vorkommenden und alljährlich wiederkehrenden Regelleistungen, die man sich von vielen Seiten gegen mich zu Schulden kommen läßt, zu folgender Erklärung: